

JUBILÄUM VON GRIMMS MÄRCHEN

VOR 200 JAHREN ERSCHIEN DIE ERSTE AUSGABE

„Märchen wird es immer geben“

Holger Ehrhardt, Professor für Grimm-Studien, über die deutschen Hausmärchen als kulturelles Exportgut

Herr Ehrhardt, was ist Ihr Lieblingsmärchen der Brüder Grimm?
 HOLGER EHRHARDT: Das wechselt von Zeit zu Zeit. Momentan ist es „Die Gänsemagd“: Eine Prinzessin wird von ihrer Magd zum Rollenwechsel gezwungen und muss die Gänse ihres Verlobten hüten. Natürlich fliegt die Geschichte irgendwann auf und die Prinzessin kommt zu ihrem Recht.

Also Ende gut, alles gut?
 EHRHARDT: Wie man es nimmt: Die betrügerische Magd wird mit dem Tode bestraft. Ich mag dieses Märchen wegen seiner Vielschichtigkeit. Man findet darin uralte keltische Wurzeln, aber auch ganz junge, gegenreformatorische Züge. Es ist quasi ein Parforceritt durch ein ganzes Jahrtausend und ein schönes Beispiel für die Funktion von Märchen, nämlich Dinge zu sammeln und zu bewahren.

Sie haben seit Anfang 2012 Deutschlands einzige „Professur zu Leben und Wirken der Brüder Grimm“ inne. Was gibt es 200 Jahre nach dem Erscheinen der Grimm'schen Märchen noch zu erforschen?

EHRHARDT: Mehr als Sie denken. Die Brüder Grimm waren ja nicht nur Märchensammler. Sie haben, beeinflusst von der Tatsache, dass Deutschland bis 1813 unter französischer Fremdherrschaft stand, die Wissenschaft des Deutschen, von der deutschen Vergangenheit, Sprache und Literatur also, geschaffen. Bis dahin hatte man sich kaum mit der Vergangenheit der Deutschen beschäftigt, geschweige denn, dass jemand die alten Mythen, Volksstoffe, Lieder, Sagen und Märchen gesammelt hätte, die zum großen Teil nur als mündliche Überlieferungen existierten. Die Grimms waren die ersten, die sich mit diesen Themenkomplexen befassten, und haben damit den Grundstock gelegt für die moderne Germanistik.

Sind Märchen im 21. Jahrhundert noch zeitgemäß?

EHRHARDT: Die Märchen der Brüder Grimm haben viele Dinge vorweggenommen. Sie finden darin zum Beispiel eine Rechtsauffassung, die zur Zeit der Grimms in dieser Form gesellschaftlich nicht



Walt Disneys Vorstellung der Grimm'schen Märchen: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ BILDER: DPA

Die Sammler und der Forscher

Die Brüder Grimm – Jacob (1785 bis 1863) und Wilhelm (1786 bis 1859) – fingen 1806 an, Märchen zu sammeln. Am 20. Dezember



Die Brüder Grimm

1812, vor 200 Jahren, erschien die Erstausgabe der „Kinder- und Hausmärchen“.

Die Geschichten wurden in über 170 Sprachen übersetzt. Seit 2005 gehört die Erstausgabe, die im Brüder-Grimm-Museum in Kassel liegt, zum Weltdokumentenerbe.

Holger Ehrhardt, 1964 im thüringischen Sonneberg geboren, ist Germanist und Grimm-Forscher. Er hält die bundesweit erste Pro-

fessur zu Leben und Werk der Brüder Grimm. Die Universität Kassel hat diese Stiftungsprofessur Anfang 2012 eingerichtet. (ksta)



Holger Ehrhardt

erlebbar war. Die Märchen waren somit Fluchtpunkte, kleine Fantasiewelten, in denen diese moderne Rechtsauffassung gelebt werden konnte. Sie sind zudem trotz ihrer anfänglichen rein nationalen Ausrichtung sehr international und damit sehr völkerverbindend.

Obwohl das Hauptinteresse der Brüder „dem Deutschen“ galt?

EHRHARDT: Die Grimms waren somit schon früh in ein gelehrtes europäisches Netzwerk eingebunden. Sie unterhielten einen regen

Briefwechsel mit anderen Forschern und kommunizierten mit ihnen in mehreren Fremdsprachen. Ein Austausch, der im 20. Jahrhundert nicht mehr unbedingt selbstverständlich war.

Wieso nicht?

EHRHARDT: Nehmen Sie zum Beispiel Polen. Die Rezeption der Grimm'schen Märchen ist dort aufgrund der geschichtlichen Ereignisse sehr unglücklich verlaufen. Die Polen haben die Grimm'schen Märchen immer als

Ausdruck der Brutalität der Deutschen gesehen, die sie überfallen und ihnen ihr Land weggenommen haben. Das hat sich erst vor wenigen Jahren geändert.

Wie sieht das im übrigen Europa aus?

EHRHARDT: Besser. 1820 wurden die Märchen zunächst ins Holländische, 1823 ins Englische übersetzt. Bei der englischen Übersetzung wurden allerdings viele Dinge herausgenommen, die mit der viktorianischen Moral nicht ver-

einbar waren. Beispielsweise glaubte man, den englischen Kindern nicht zumuten zu können, dass sich die Stiefmutter in „Schneewittchen“ in glühenden Pantoffeln zu Tode tanzt. Also hat man sie nur tot umfallen lassen.

Wie bekannt sind die deutschen Märchen außerhalb Europas?

EHRHARDT: Das ist sehr unterschiedlich. In Japan und China sind sie sehr populär. Viele Menschen dort glauben sogar, dass die Märchen Volkserzählungen aus ihrem eigenen Land sind.

Wie sieht es in Deutschland aus – lesen Kinder noch Märchen?

EHRHARDT: Da bin ich nicht ganz so optimistisch. Ich fürchte, dass Märchen in Deutschland ziemlich auf dem Rückzug sind.

Wie kommt das? Haben sie zu viel Konkurrenz?

EHRHARDT: Das hat verschiedene Gründe. In der Schule stehen die Kinder- und Hausmärchen zwar in der 5. Klasse auf dem Stundenplan. Doch wie sie funktionieren und in welcher geschichtlichen Tradition sie stehen, ist kein Thema mehr an den Schulen, auch nicht in der Oberstufe. Außerdem setzen sich die wenigsten Eltern abends hin und lesen ihren Kindern ein Märchen vor. Viele von ihnen kennen die alten Geschichten selber nicht mehr.

Müssen wir uns nach 200 Jahren also von den alten Geschichten verabschieden?

EHRHARDT: Nicht unbedingt. Glücklicherweise haben sich inzwischen Hollywood und andere Medien der Märchenstoffe angenommen und sie wieder populär gemacht. Denken Sie an Disneys „Schneewittchen“ oder an „Mirror, Mirror“ mit Julia Roberts, ebenfalls eine Verfilmung von Schneewittchen. Auch die neuen Märchenverfilmungen der ARD sind sehr verdienstvoll. Märchen wird es noch in 100 Jahren geben, wenn auch vielleicht nicht mehr in der Form von Märchenbüchern.

Das Gespräch führte Petra Pluwatsch

> Seite 26, 30

MÄRCHEN IN ALLER KÜRZE

Rapunzel

Eine Mutter tauscht zwei Portionen Feldsalat gegen ihre erstgeborene Tochter. Die kann dank starkem Haarwuchs ihre Geschlechtsreife trotz Einzelhaft ausleben. Dann verplappert sie sich gegenüber der Stiefmutter. Popf ab, Prinz blind, 500 Psychoanalytiker deuten alles oral-anal-ödipal aus. Aber am Ende wird alles gut.

Hänsel und Gretel

Der Inflation halber setzt die Stiefmutter zwei Geschwister im Wald aus. Beim zweiten Versuch klappt's. Ein Knusperhäuschen entpuppt sich als arglistiger Täuschungsversuch einer kinderfressenden Hexe. Die Geschwister tricksen zurück, mit kleinen Knochen und dummen Fragen. Dann gibt es heiße Hexe, Perlen und Edelsteine, alles inflationssicher.

Der Froschkönig

Mit goldenen Kugeln lockt man geile Frösche an. Doch klatscht man die aufdringliche Amphibie an die Wand, verwandelt sie sich in einen Königssohn: Fifty Shades of Green.

Rumpelstilzchen

Papa Müller spinn, schon sitzt die Tochter beim König und soll das auch tun, nämlich Stroh zu Gold. Geht gar nicht. Zum Glück bietet ein namenloser Zwerg seine Hilfe an. Der König ehelicht die nun finanziell unabhängige Müllerstochter. Der Zwerg aber will ihr Erstgeborenes, hält sich für ungooglebar. Doch die Tochter konfrontiert ihn mit seinem peinlichen Namen, es folgt ein herzerreißender Wutanfall.

Der Wolf und die sieben Geißlein

Kreide fressen macht die Stimme zart. Geißlein kann man am Stück schlucken. Eine Bauch-OP geht auch ohne Narkose, wenn der Mittagsschlaf tief genug ist. Wackersteine verursachen schlimmes Sumpfen-Koma.

Rotkäppchen

Armer Wolf! Zweimal derselbe dumme Trick mit den Wackersteinen. Wo er doch zum Aperitif noch den spritzigsten Dialog mit der kurzschichtigen Göre geführt hat. Warum er so ein entsetzlich großes Maul habe? Ja warum wohl, harhar.

CHRISTIAN BOS

MAX KÜHL hat reduziert !

.. erwärmt dich für Kühl!

Brückenstr. 6 (gegenüber Café Eigel) 50667 Köln Tel.: 0221/27 10 676

Damen- und Herrenwäsche	Bettwäsche	Frottier	Tischdecken	Bettwaren	Matratzen	Lattenroste
H&L Satin-Bettwäsche Duftiger Blütendruck auf Mako-Satin, designed by Helene v.d. Leen. 80/80 135/200 79,95 59,95 80/80 155/220 89,95 69,95	Daunendecke Premium Class Wärmeklasse 3, 3 cm Steg, mit Satinbliese; 100% Daunenfüllung - Typ "canadische Daune". 135/200 860g 249,- 199,- 155/220 1080g 319,- 269,-	Classic-Kamelhaar-Duobett Feinsatin, Füllung aus 100% Kamelhaar. Wärmeklasse: medium (3). 135/200 1400g 249,- 179,- 155/220 1800g 289,- 209,-	Exclusiv-Cashmere-Duobett Feinbatist, Füllung aus 100% Cashmerehaar. Wärmeklasse: medium (3). 135/200 1200g 399,- 299,- 155/220 1500g 499,- 399,-	Kaltschaum-Matratze "Venezia" 18 cm hoher Komfortschaumkern, 7 Zonen sorgen für optimale Körperabstützung und guten Liegekomfort mit abnehmbarem, waschbarem Bezug. 90-100/200 599,- 399,-	7 Zonen Kaltschaum-Matratze Ein 20 cm hoher AquaPur-Schaumkern im Sandwichaufbau sorgt für optimalen Liegekomfort, waschbarer Bezug. 90-100/200 799,- 499,-	7 Zonen Taschenfederkern-Matratze Ca. 500 Taschenfedern in ergonomischer 7 Zonen-Einteilung. Beidseitig mit ca. 3 cm hoher Komfortauflage aus AquaPur-Schaum. Bezug abnehmbar und waschbar. Für Allergiker geeignet. 90-100/200 799,- 599,-
ROYAL DREAM Damast-Bettwäsche Streifenessin in edlen Farben, weils, champagner, anthrazit. 80/80 135/200 139,- 79,95 80/80 155/220 159,- 99,95	Daunendecke Premium Class Wärmeklasse 4, warm, 6 cm Steg, mit Satinbliese; 100% Daunenfüllung - Typ "canadische Daune". 135/200 1080g 299,- 249,- 155/220 1360g 379,- 329,-	Cawo Frottee Sportliver Multicolor-Streifen, 2 Farbstellungen, reine Baumwolle. Handtuch 50/100 12,95 9,95 Duschtuch 70/140 26,95 19,95	ROSS Frottee Uni - in 8 Farben mit Stickerei, reine Baumwolle. Handtuch 50/100 9,95 7,95 Duschtuch 70/140 23,95 18,95	Lattenrost "Progress KF" Kopf- und Fußverstellung mit verstärkter Lordosezone und Schulterkomfortbereich. 90-100/200 279,- 199,-		
bassetti Satin-Bettwäsche Außergewöhnliche Dessins und Farben. Auslaufmuster: Akrai. 80/80 135/200 139,- 99,- 80/80 155/220 185,- 129,-	Kopfkissen 80/80 Mako-Inlett, gefüllt mit neuen Gänsedaunen und -federn. 85% Federn / 15% Daunen 49,95 39,95 70% Federn / 30% Daunen 79,95 59,95 50% Federn / 50% Daunen 99,95 79,95					
GRASER Satin-Bettwäsche Feinste Schweizer Qualität aus Mako-Baumwolle mit edlem Seidenglanz. 80/80 135/200 189,- 139,- 80/80 155/220 209,- 159,-						